

**Bernhard von Romberg, Droste zu Wetter, berichtet den Räten, aus welchen Gründen er Georg und Anton Lackum in Haft genommen hat. L\_NRW\_W, RKG\_L24, Bd. 2 fol. 007v-008r**

Den Ehrwerdigen, Edlen, Ernfesten vnd  
Hoichweisen Furstlichen Clevischen Hern  
Rheden, meines groß gunstigen gepie-  
tenden hern vnnd freunden.

Ehrwerdige, Edle, Ernfeste, Hoeh-  
weise vnnd Hoichgelertte großgunsti-  
ge gepietende hern vnnd freundte  
Negst meinen dienst willigen er-  
pieten soll Ew.<sup>1</sup> Ehrw.<sup>2</sup> Edl. H.<sup>3</sup>  
vnnd Gunsten Ich unvermeldet nicht  
laißen, Waß gestalt vngefährlich  
voir anderthalben Jahr alhie zu  
Wetter ahn der Rhuer einn Armer  
Jongh Johencken vberfuhrer gnant  
Jhemerlich vermordett geworden  
Welchen man vber etzliche dagenn  
daernach In der Rhuer gefunden

**S. 14**

hatt einen stich Im halß gehatt, vnd  
alß Ehr alsoe entliebt, Ist Ihme einn  
steinn mitt einem strykh ahn den  
halß gebunden vnnd ahnn jeder seidt  
in die buxen auch Zween stein ge-  
thaen gewesenn, vnnd alsoe damit  
Ins Waßer geworffen worden,  
Ob man woll nitt wißen kunnen  
wer solche boese Thaedt begengen  
Soe ist doch alle Zeitt einer Jorgen  
Nilken oder Lackman genandt in Son-  
derheitt darmitt betzigen wor-  
den, dan der entliebter Armer  
Jongh waer nicht woll bei sinnen  
hatt sunsten auch boese stuckh ahnn  
sich vnnd voirgemelter Jorgen war  
sein negster verwandt vnnd geschwindt  
gegen denselbenn verbittert, wie  
alles auß beigelachter Kundtschafft<sup>4</sup>  
In die Lengde Zuersehen,

<sup>1</sup> Euer

<sup>2</sup> Ehrwürdiger

<sup>3</sup> Herr

<sup>4</sup> gemeint ist hier das Zeugenverhör

soe ist endtlichenn auß gebrochenn

**S. 15**

unnd ein gemeinn geruchtt geworden,  
daß vielgemelter Jorgenn mitt samptt  
seinen Sohn Thonniß vngezweifeltt  
ahnn dem mordt schuldich wehren,  
welchen ich dann Ampts halbenn  
fleißigh nachgetruchtett vnd daruber  
voirangedeute kundschaftt<sup>5</sup> eingenom-  
men habe.

Nachdem nhun dieselb nitt alleinn  
einn starcke vermuetungh sondern  
auch bei nach einn bestendich be-  
weißdumb gibtt, daß beide offtge-  
naemptte Vatter vnnd Sohn daran  
allerdings schuldich, Alß hab Ich  
dieselbige gefencklichen hinsetzen  
laßenn, damitt einen solche mordt-  
liche Thaedt zur geburlichen straff  
gebracht werden mogtt.

Unnd soll Ew. Ehrw. Edl. L. vnnd  
gunsten auch zum bericht unange-  
tzeicht nicht pleiben, waß maißen  
beide verhafttenn seidthero die

**S. 16**

Thaedt begangenn, Ihr wesen vnnd An-  
schlegh alsoe verandertt vnnd In ge-  
beerden dermaißen sich ertzeigtt  
habenn daß sie selbst damitt  
sich gar verdecktigh gemacht vnnd  
haben einn zeitt langh nitt woll  
einen vmder augen auffrichtich sehen  
durffen, Alsoe daß Ich mir gar-  
kheinn zweivell mache, sie seinn  
die rechtschuldige. Stelle demnach  
zue deroselben gefallen, was In  
dieser sachenn voirzunehmen [? oder  
nichtt, Ew. Ehrw. Edl. L. vnnd  
gunsten damitt in Gottes gne-  
digen schutz vnnd schirmb treulich  
bevehlendt.

Datum Wetter  
denn siebenden Octobris Anno p  
Ein vnnd neuntzigh

---

<sup>5</sup> Zeugenverhör

Ew. Ehrw. Edl. L. vnnd Gunsten  
Dienst vnnd Kundtwilligen  
Bernhardt von der  
Romburgh, Droste